

Der vorliegende Entwurf ist aus folgenden Gründen auf das Entschiedenste abzulehnen:

- Er entbehrt jeder Fairness gegenüber der jungen Lehrergeneration, da er ungerechtfertigte zusätzliche unbezahlte Belastungen enthält und eine völlig ungerechtfertigte Erhöhung der Jahresarbeitszeit um mehr als 20% vorsieht, und dies ohne entsprechenden Lohnausgleich. Dies ist daher ein unerträglicher Fall von Lohndumping.
- Der Entwurf führt zu einer deutlichen Verminderung der Qualität der Lehrerausbildung und daher auch der Unterrichtsqualität.
- Da es durch den Entwurf zu einer Verminderung der Zeit kommt, die der Lehrer für den jeweiligen einzelnen Schüler aufbringen kann, kommt es auch zu einer deutlichen Minderung der Bildungsqualität. **Ebenso qualitätsmindernd wirkt die Möglichkeit Lehrer in beliebigen Fächern einzusetzen!**
- Es kann zu Besetzungen von Lehrerposten ohne Beachtung sozialer oder schulstandortsrelevanter Kriterien kommen, und Direktorenposten können rein politisch willkürlich ohne Qualitätskriterien besetzt werden!
- Aus allen diesen (und auch noch vielen nicht angeführten) Gründen ist der Entwurf höchst ungerecht, da er viele verfassungsmäßige Gleichheitsgrundsätze missachtet.

Außerdem zeigt die beabsichtigte Vorgangsweise dieses Dienstrecht gegen alle sozialpartnerschaftlichen Gepflogenheiten einseitig durchzusetzen ein unglaubliches Maß an politischer Unkultur.

Sie dürfen diese Stellungnahme auch auf der Website des Parlaments veröffentlichen.

Ich bin als Mutter und als Lehrerin gegen das neue Lehrerdienstrecht. Dies ist keine Reform. Das ist ein Sparpaket und pädagogisch höchst bedenklich. Die Unterrichtqualität wird nicht verbessert- ! Eine Erhöhung der Lehrverpflichtung bedeutet doch nur mehr Klassen aber nicht mehr Zeit für einzelne Schüler.!!!

Bitte keine Ausbeutung der Lehrer am Rücken der Kinder.

Mag Klara Toth-Dikowitsch (15 Dienstjahre)